

LUDWIGSBURG, 03. DEZEMBER 2011

## Musik mit Tiefgang

### **Berührendes Konzert im Ludwigsburger Forum**

**Thomas Hengelbrock sowie Balthasar-Neumann-Chor- und Ensemble waren am Donnerstagabend zu Gast im Forum am Schlosspark in Ludwigsburg. Sie lieferten ein berührendes Konzert ab.**



Thomas Hengelbrock war mit seinem Balthasar-Neumann-Chor- und Ensemble im Forum. Foto: Martin Kalb

Ein Konzert mit Thomas Hengelbrock ist stets ein tiefgehendes Musikererlebnis. Zusammen mit dem von ihm gegründeten Balthasar-Neumann- Chor und -Ensemble interpretierte er am Donnerstag im Forum am Schlosspark andachtsvoll geistliche Werke der Barockkomponisten Jan Dismas Zelenka und Johann Sebastian Bach.

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts sind die beiden an diesem Abend aufgeführten Werke entstanden, die "Missa Dei Filii" von Jan Dismas Zelenka und das "Magnificat" von Johann Sebastian Bach. Seine Messe konnte Zelenka nicht mehr vollenden, sie umfasst nur "Kyrie" und "Gloria", wirkt aber dennoch in ihrer Erhabenheit wie eine abgeschlossene Komposition. Eins ums andere Mal waren es eindringlich und andachtsvoll wie gesungene Gebete gestaltete Chorsätze und Soli, die tief in die Seele eindringen.

Thomas Hengelbrock ist ein von Sensibilität und hohem Einfühlungsvermögen geprägter Dirigent, der die von religiösem Empfinden getragenen Kompositionen des Barock mit unvergleichlicher Klarheit und Innigkeit zum Klingen bringt. Das spiegelte sich in der edel schimmernden Klangpracht des Balthasar-Neumann-Ensembles glanzvoll wider. Nicht minder ausdrucksstark und nuancenreich war der Balthasar-Neumann-Chor mit seiner unübertrefflichen Stimmenkultur zu vernehmen, dessen Gestaltungskraft sich in den beiden Werken zu hoher Blüte entfaltete.

Die Stimmen des Solistenquintetts aus dem Balthasar-Neumann-Chor, Miriam Alexandra sowie Gudrun Sidonie Otto (Sopran), Marion Eckstein (Alt), Jakob Pilgram (Tenor) und Pierrick Boisseau (Bariton), das in der "Missa Die Filii" von Jan Dismas Zelenka zu hören war, beglückten in ihrer wundervollen Klarheit, verbunden mit gesangstechnisch vollendeter Ausführung der schwierigen, in instrumentalem Gestus komponierten Passagen. Schmerzlicher Ausdruck, der sich in gregorianisch inspirierten Gesängen verbreitete, trat darin eindringlich und beseelt hervor. Bereits die ausgereifte Aufführung des Zelenka-Werks endete unter tosendem Applaus.

Nicht anders verhielten sich die Konzertbesucher im fast ausverkauften Theatersaal des Forums am Schlosspark, als der letzte Ton des "Magnificat" von Johann Sebastian Bach verklungen war. Für den Balthasar-Neumann-Chor und das gleichnamige Ensemble gab es gleich im

Eingangschorsatz musikalisch dankbare Aufgaben zu erfüllen. Thomas Hengelbrock entlockte Sängern und Instrumentalisten den Ausdruck regelrecht brausenden Jubels.

Überhaupt war es immer wieder der Chor, der mit immenser Gestaltungsdichte in stimmlichem Hochglanz das Ludwigsburger Publikum überwältigte. Auch im "Magnificat" traten Mitglieder des Balthasar-Neumann-Chores als Solisten auf. Antonia Boruvé und Tanya Aspelmeier (Sopran), Anne Bierwirth und Marion Eckstein (Alt), Jakob Pilgram und Hermann Oswald (Tenor) Stefan Geyer (Bariton) und Marek Rzepka (Bass) bestachen mit ihren großen Stimmen und der zutiefst berührenden Innigkeit der Gestaltung ihrer Soli. Brillant musizierte dazu das Balthasar-Neumann-Ensemble.

Ein in seiner hohen künstlerischen Qualität nur selten zu erlebender, anspruchsvoller, zugleich aber auch die Seele ansprechender Konzertabend ging schließlich unter nicht enden wollendem Beifall zu Ende.

Redaktion: RUDOLF WESNER